

### Positive Zwischenbilanz für den Gesundheitstourismus

**Neun Konferenzen im gesamten Bundesgebiet, über 450 beteiligte Fach- und Führungskräfte aus Tourismus, Medizin und Gesundheitswirtschaft, mehr als 700 Hinweise zu guten Beispielen, neuartigen Angeboten und innovativen Ansätzen - die bisherige Bilanz zur Beteiligung am Projekt fällt klar positiv aus. Mit diesem guten Zwischenergebnis biegt das DTV-Projekt nun auf die Zielgerade ein.**

Seit der ITB dieses Jahres lief die systematische Erfassung von Praxisbeispielen und innovativen Ansätzen für neuartige Angebote und Dienstleistungen, Kooperationen oder Vermarktungsansätze im Gesundheitstourismus auf Hochtouren. Zahlreiche Beiträge wurden aufgrund des Beteiligungsaufufes, dem bis Ende Oktober gefolgt wurde, direkt eingereicht oder wurden über die Durchführung von zahlreichen Expertenbefragungen erhoben. Das Gros der Hinweise kam allerdings über die vielfachen Anregungen und gemeinsame Arbeit der Teilnehmer in der Konferenzreihe zusammen.

Diese zeigen bspw. deutliche Trends auf der Anbieterseite auf und untermauern die vielfältigen Marktchancen im Segment Gesundheitstourismus.



Zukunftskonferenz Bad Segeberg

Nun gilt es die große Zahl der eingereichten Beiträge, in der letzten Projektphase hinsichtlich ihres Innovationspotenzials auszuwerten und Erfolgsfaktoren herauszuarbeiten. Erste Ausschnitte aus den Zwischenergebnissen werden auf Seite 2 vorgestellt.

### Im Fokus: Gesundheitstourismus-Kongress am 14.04.11 in Berlin

#### Abschlussveranstaltung im Bundeswirtschaftsministerium.

Einen Termin möchten wir allen interessierten Akteuren bereits heute ans Herz legen: Auf der im Bundeswirtschaftsministerium in Berlin stattfindenden Abschlusskonferenz am 14.04.2011 werden die gebündelten Projektergebnisse zum „Innovativen Gesundheitstourismus in Deutschland“ vorgestellt. Der Kongress soll damit Fragen beantworten, wie Innovationen im Gesundheitstourismus aussehen, welche Erfolgsfaktoren heute und in Zukunft gelten und wo die Reise für die Anbieter hingehen kann. Neben zahlreichen interessanten Experten und Referenten aus dem gesamten Bereich des Gesundheitstourismus wird auch eine Teilnahme des Bundesministers für Wirtschaft und Technologie, Rainer Brüderle, anvisiert.

Detailinformationen zum Programm und zur Kongressanmeldung werden Anfang kommenden Jahres über [www.innovativer-gesundheitstourismus.de](http://www.innovativer-gesundheitstourismus.de), die Presse sowie über Newsletter und Einladungen bekanntgegeben.

### Editorial

**Liebe Leserinnen, liebe Leser,**  
Im zweiten Newsletter zum DTV-Projekt „Innovativer Gesundheitstourismus in Deutschland“ möchten wir von ersten Zwischenergebnissen berichten. Schwerpunkt bildet dabei die erfolgreich durchgeführte deutschlandweite Konferenzreihe. An dieser Stelle möchten wir uns sowohl bei allen Konferenzteilnehmern als auch allen Beteiligten, die an anderer Stelle Ideen und Innovationsvorschläge eingereicht haben, für die konstruktive Diskussion und die zahlreichen Beiträge bedanken.

Viel Spaß beim Lesen wünschen

**Claudia Gilles,**  
**Hauptgeschäftsführerin**  
**Deutscher Tourismusverband**  
**e.V., Projektträger**

**Cornelius Obier, PROJECT M**  
**GmbH, im Namen der**  
**Arbeitsgemeinschaft.**

### Inhalt

- Seite 1*
- Positive Bilanz für den Gesundheitstourismus
  - Abschlusskongress 14.04.11
- Seite 2*
- Zukunftskonferenzen
- Seite 3*
- Letzte Projektphase eingeläutet
- Seite 4*
- Nationale Branchenkonferenz
  - Gesundheitstourismus beim Deutschen Tourismuspreis
- Seite 5*
- DZT Themenjahr
  - Tourismusausschuss Bundestag



## Erste Projektergebnisse in regionalen Zukunftskonferenzen herausgearbeitet

**Über 450 Fach- und Führungskräfte verschiedenster Branchen diskutierten auf den von Mai bis Ende September durchgeführten neun Zukunftskonferenzen intensiv über Chancen, Erfolgsfaktoren und Innovationen im Gesundheitstourismus. Deutlich wurde auch, dass der neue gesundheitstouristische Markt sich noch in einer frühen Phase befindet, die Potenziale und Nischen aber zunehmend genutzt werden. Beispielhaft werden hier einige Entwicklungen aufgezeigt.**

Das Teilnehmerspektrum reichte von Vertretern der Kurorte und Heilbäder, weiteren touristischen Destinationen aller Ebenen über Teilnehmer gesundheitsorientierter Beherbergungseinrichtungen, Kliniken und Gesundheitszentren, bis hin zu kleinen Gesundheitsdienstleistern, Reiseveranstaltern, spezialisierten Technologieanbietern, Wirtschaftsförderungsgesellschaften oder Bildungseinrichtungen sowie zahlreiche Verbände und Organisationen.

In den Konferenzen wurde nicht nur über neue Trends und Entwicklungen informiert. Schwerpunkt der Veranstaltungen war vielmehr die Arbeit in Workshops. In Kleingruppen wurde über



*Zukunftskonferenz Bad Sulza: Workshop*

Potenziale und Herausforderungen diskutiert, vor allem aber nach guten Beispielen und Innovationen gefahndet.



*Zukunftskonferenz Potsdam: Workshop*

Im regen Austausch von Erfahrungswerten und Expertenmeinungen wurden auch Innovationstreiber und -hemmnisse aufgespürt. Die Anregungen und eingebrachten Best Practice Beispiele lassen bereits einige Trends und spezielle Angebotstendenzen innerhalb der Segmente und Branchen oder auch übergreifend in Vernetzung erkennen. Die vielfältigen Ansätze zeigen deutlich: die Angebote werden zunehmend differenzierter. Nicht nur aufgrund des demographischen und psychographischen Wandels mit neuen Altersbedürfnissen, Lebensstilen, Bedürfnislagen und Indikationen ergeben sich für Leistungsträger reiche Möglichkeiten der Spezialisierung auf Subthemen und die Ausbildung von Alleinstellungsmerkmalen.

**Hotels** sprechen mit innovativen gesundheitstouristischen Produkten sowohl Gesundheitsbewusste als auch Gäste mit Indikationen (z.B. gesunder Schlaf, Diabetikerhotels, Allergien) an. Im gehobenen Segment entwickeln sich neuartige Full-Service-Gesundheitszentren, oft auch in Destinationen mit medizinischen Check-ups und High-Tech-Medizin. Immer mehr Anbieter orientieren sich zudem am Trend für einen ganzheitlichen, gesunden Lebens-

stil mit Schwerpunkt Bio, Natur, Gesundheit und Entschleunigung.

Marktchancen tun sich außerdem in der zunehmenden Verwischung der Grenzen zwischen **Erholungs- und Gesundheitstourismus** auf, was sich auch an vielen Beispielen mit Schwerpunkt Primärprävention zeigt. Insbesondere in **Destinationen** ist die gesundheitstouristische „Aufladung“ der bedeutenden Volumenthemen „Radfahren“ (z.B. auch mit neuen Technologien wie E-Bikes) und „Wandern“ bemerkenswert. Zum Teil erfolgt sogar eine Spezialisierung auf Indikationen. Beispielhaft zu nennen sind die „TeutoVitalWanderwelt“ (Teutoburger Wald) oder die „GesundheitsPfade Wanderherz“ (Bad Rothenfelde/Osnabrücker Land), die auf Herz-Kreislauf-Indikationen, gekoppelt mit technischen Innovationen im Bereich der Telemedizin, fokussieren. Viele neue Netzwerke mit Akteuren aus Gesundheitswirtschaft und Tourismus entstehen, wie z.B. die Gesundheitsinsel Rügen oder die Region Nordhessen. Der Städtetourismus setzt oft auf Medizintourismus, bereits etabliert in München, im Aufbau begriffen sind Netzwerke in Köln oder Berlin. Eine Reihe von weiteren Städten prüft eigene Ansätze.

**Kurorte und Heilbäder** können ihre gewachsene Infrastruktur und qualitativ hochwertige Anbieterlandschaft für neue Produkte in Wert setzen. Ein



*Zukunftskonferenz Bad Oeynhausen*



Schwerpunkt liegt auf der Entwicklung spezialisierter indikationsbezogener Angebote entlang der gesamten Dienstleistungskette, wie z.B. in Scheidegg (glutenfreier Urlaub) oder im Atemort Bad Reichenhall. In vielen Kurorten ist man bestrebt, die ortsgebundenen Heilmittel zu Alleinstellungen auch für den neuen Selbstzahlermarkt zu entwickeln. Neue Ansätze gibt es auch mit Angeboten für die betriebliche Gesundheitsförderung oder bei Serviceinnovationen, wie beim „Treffpunkt Gesundheit“ in Bad Dürrenheim oder dem Prophylaxe-center in Bad Füssing zu finden.

**Kliniken** nehmen verstärkt den Markt für Selbstzahler ins Visier, was vor allem bei Rehakliniken zu beobachten ist. Teilweise sind sogar Neuansiedlungen und neuartige Nutzungskonzepte zu beobachten. Neben den vielen indikationsorientierten Spezialisierungen setzen immer mehr Kliniken auch auf Präventionsangebote, z.B. im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung (z.B. die Klinikgruppe Medical Park). Kooperationen mit der Hotellerie gibt es, wenngleich diese auf den Zukunftskonferenzen selten genannt wurden. Internationale Zielgruppen werden hingegen in großstädtischen Kliniken in den Fokus genommen. Aber auch für kleinere Kliniken und Destinationen sind derartige Trends zu verzeichnen (z.B. in Bad Sulza: Krebsnachsorge für Patienten aus Großbritannien). Angesichts des sehr guten internationalen



Zukunftskonferenz Bad Wörishofen: Workshop

Rufes der deutschen Medizin besitzt der Medizintourismus ein ausgesprochen großes Potenzial, das derzeit nur von wenigen Akteuren ausgeschöpft wird.



Zukunftskonferenz Potsdam

Auch zunächst branchenfremde **Technologieanbieter** im Bereich der Medizin- und Kommunikationstechnologie sehen im Gesundheitstourismus ein Potenzial. Interessante Ansätze, die auf den Konferenzen eingebracht wurden sind bspw. die Telemedizin, GPS-gestütztes Monitoring für mobile Sicherheit, barrierefreie Kommunikation oder neue Smartphone Applikationen im Bereich von Präventionsangeboten.

Auf den Konferenzen wurde auch über die **Herausforderungen** und Schwierigkeiten des dynamischen und in Transformation befindlichen Marktes diskutiert. Neue **Netzwerke** medizinisch-therapeutischer und gesundheits-touristischer Anbieter entstehen. Sie zielen darauf ab, die gesamte Dienstleistungskette qualitativ optimal, zielgruppen- und indikationsorientiert zu organisieren. Auch Anbieter aus Medizin und Medizintechnik engagieren sich, insbesondere im Wachstumsmarkt Medizintourismus. Oft stehen die Netzwerke aber erst am Anfang und Erfolge zeigen sich zunächst punktuell.

Herausforderung und Chance zugleich ist der Aufbau neuer **Vermarktungs- und Vertriebsplattformen**, die die richtigen Entscheidungs-, Informations-

und Buchungswege der fokussierten Zielgruppen nutzen. Denn es sind viele gute Angebote am Markt vorhanden, denen es an schlagkräftigen Vertriebskanälen derzeit aber noch fehlt.

## Letzte Projektphase eingeläutet

### Auswertung aller eingereichten Ergebnisse und Vorbereitung der Abschlusskonferenz.

Mit der dritten Sitzung des Fachbeirates am 06. Oktober 2010 in Berlin startete das Projekt in die letzte Phase. Sämtliche Beiträge werden nun durch die Arbeitsgemeinschaft und mit Unterstützung des Fachgremiums analysiert, ausgewertet und hinsichtlich ihres Innovationscharakters bewertet. Hierzu wird der Fachbeirat Ende Januar noch einmal zusammenkommen, um innovative Strukturen, zukunftsweisende Prozesse und Erfolgsfaktoren zu diskutieren.

Abschließend werden alle Erkenntnisse durch die Arbeitsgemeinschaft zusammengefasst und in einem Leitfaden mit Handlungsempfehlungen und zahlreichen Praxisbeispielen aufbereitet. Vorgestellt werden die Ergebnisse auf der zentralen Abschlussveranstaltung am **14.04.2011 in Berlin**. Parallel zur Konferenz publiziert der DTV einen Conference-Reader mit den gebündelten Projektergebnissen und den Beiträgen des Kongresses.



Zukunftskonferenz Bad Zwischenahn



## Nationale Branchenkonferenz Gesundheitswirtschaft

### Eigenes Forum zum „Innovativen Gesundheitstourismus“ auf der 6. Branchenkonferenz.

In Rostock-Warnemünde fand am 2. und 3. Juni 2010 bereits zum 6. Mal die Nationale Branchenkonferenz Gesundheitswirtschaft statt. Ein zentrales Thema auf der Agenda der diesjährigen Branchenkonferenz war der Gesundheitstourismus. In einem eigens eingerichteten Forum konnten sich Referenten und Teilnehmer zum Zukunftsthema der Branche austauschen.

Gemeinsam mit DTV-Präsident Reinhard Meyer präsentierten die Vertreter der Arbeitsgemeinschaft Cornelius Obier (PROJECT M), Dr. Andreas Keck (KECK Medical) sowie Prof. Martin Lohmann (N.I.T) die ersten Ergebnisse des Projektes "Innovativer Gesundheitstourismus in Deutschland". So wurden vor allem neue Trends und Entwicklungen sowie eine Reihe von innovativen Produkten und Anbietern vorgestellt.

## Deutscher Tourismuspreis erstmalig mit Sonderpreis Gesundheitstourismus

### Der im Rahmen des Deutschen Tourismuspreises 2010 ausgelobte Sonderpreis „Gesundheitstourismus“ war in diesem Jahr ein Novum und unterstreicht damit die wachsende Bedeutung des Themas.

Mit dem Sonderpreis wurde das Staatsbad Norderney mit dem Beitrag „DIE Thalasso-Insel“ am 04.11.10 in Essen ausgezeichnet. Eine Insel, die alte Thalasso-Traditionen konsequent wieder aufleben lässt haben die Jury überzeugt. Sowohl mit ihrer klaren Ausrichtung zum Thema Gesundheitstourismus, als auch mit ihrem Bekenntnis zu nachhaltiger Ökologie zeigt Norderney Weitblick. Bis zum Jahr 2020 hat sich die Insel das Ziel gesetzt, Europas Thalasso-Insel Nummer Eins zu werden. Immerhin setzt das Staatsbad mit dem Nischenprodukt Thalasso schon jetzt außergewöhnliche Akzente und unterstreicht ihre diesbezügliche Kernkompetenz. Das würdigte die Jury mit dem Sonderpreis Gesundheits-

tourismus. Infos: [www.norderney.de](http://www.norderney.de)

Neben dem Staatsbad Norderney war ebenfalls die Kurverwaltung Scheidegg mit „Glutenfreies Scheidegg“ nominiert. Urlaub bedeutet Ausspannen vom Alltag, Neues entdecken und spontan genießen. Was ist aber, wenn man unter einer Lebensmittelunverträglichkeit wie Zöliakie leidet? In diese Servicelücke und Nische springt Scheidegg. Der Kurort im Westallgäu ist nahezu glutenfrei: vom Metzger über Bäcker und Wirte bis hin zum Lebensmittelhandel und zu Kliniken arbeitet die Gemeinde daran, sich ganzheitlich als Ort der glutenfreien Ernährung zu präsentieren. Hier setzt man auf ein Alleinstellungsmerkmal und hohe Zielgruppenorientierung, Gewinn bringende Kooperationen wie mit der Deutschen Zöliakie Gesellschaft e.V. und eine hohe Qualitätsorientierung. Infos: [www.scheidegg.de](http://www.scheidegg.de)



Deutscher  
Tourismuspreis  
2010



**Forum Innovativer Gesundheitstourismus in Deutschland auf der 6. Branchenkonferenz Gesundheitswirtschaft**  
(v.l.n.r.: Tilo Braune, Sts. Reinhard Meyer, Cornelius Obier, Dr. Andreas Keck, Prof. Dr. Christoph M. Bamberger, Dr. Achim Schloemer, Claus-Arwed Lauprecht) Quelle: BioCon® Valley GmbH



## DZT-Themenjahr 2011 - Wellness- und Gesundheitsreisen in Deutschland

**Im Jahr 2011 stellt die Deutsche Zentrale für Tourismus (DZT) das Thema „Wellness- und Gesundheitsreisen in Deutschland“ in den Mittelpunkt ihres internationalen Marketings.**

Laut „Qualitätsmonitor Deutschland-Tourismus“ kommen rund 40 Prozent der ausländischen Gäste nach Deutschland, um sich hier zu erholen und zu entspannen. 14 Prozent wollen speziell etwas für Gesundheit und Körper tun. Der World Travel Monitor verzeichnete 2008 415.000 ausländische Gäste, die einen gesundheitsorientierten Urlaub in Deutschland verbrachten. Hauptquellmarkt war hierbei die Schweiz mit 57 Prozent. Mit der gezielten Positionie-

rung Deutschlands möchte die DZT zusätzliche Übernachtungen generieren. Das Themenjahr 2011 gliedert sich in drei große Bereiche: „Kurorte und Heilbäder“, „Wellness- und Beautyhotels“ und „Medizintourismus“. In den wichtigsten ausländischen Quellmärkten werden dazu Kampagnen realisiert. Die DZT-Initiative ist mit dem vom DTV getragenen Projekt „Innovativer Gesundheitstourismus in Deutschland“ verzahnt. Weitere Infos: [www.dzt.de](http://www.dzt.de)

### Deutscher Bundestag: Tourismusausschuss befasst sich mit dem Zukunftsthema Gesundheitstourismus

**Der Gesundheitstourismus hat sich zu einem bedeutenden Zukunftstrend der Tourismusbranche entwickelt. Ein Grund für den Tourismusausschuss des**

### Bundestages, sich mit dem Thema intensiv zu beschäftigen.

Acht Sachverständige, u. a. DTV Präsident Reinhard Meyer, wurden zu einer öffentlichen Anhörung am Mittwoch, 1. Dezember 2010 eingeladen, um den Fachpolitikern im Paul-Löbe-Haus des Deutschen Bundestages Rede und Antwort zu stehen und Auskunft über Branchentrends zu geben.

Um den Gesundheitstourismus wirtschaftlich voranzubringen, erhofft sich der Tourismusausschuss von der Anhörung die Vorstellung neuer Markttrends, Anregungen und Beispiele, wie dieses Tourismussegment weiterentwickelt werden kann. Weitere Infos: [www.bundestag.de](http://www.bundestag.de) → Ausschüsse → Tourismusausschuss

#### Kontakt und Impressum

Das Projekt „Innovativer Gesundheitstourismus“ wird durchgeführt unter Leitung der Beratungsunternehmen PROJECT M GmbH und KECK MEDICAL GmbH, unter wissenschaftlicher Mitwirkung des Instituts für Tourismusforschung in Nordeuropa (N.I.T.) und des Europäischen Tourismusinstituts (ETI) und mit PR-Begleitung durch die Agentur COMEO. Die Projektträgerschaft obliegt dem DTV. Das Projekt endet im Mai 2011. [www.innovativer-gesundheitstourismus.de](http://www.innovativer-gesundheitstourismus.de)

Dieses Projekt wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie als Zuwendungsgeber finanziell unterstützt.

#### Projektträger:

Deutscher Tourismusverband  
Service GmbH  
Bertha-von-Suttner-Platz 13  
53111 Bonn

#### Ansprechpartner



Isabel Geub  
Tel.: +49 - 2 28 - 9 85 22 25  
Fax: +49 - 2 28 - 9 85 22 28  
[geub@deutschertourismusverband.de](mailto:geub@deutschertourismusverband.de)  
[www.deutschertourismusverband.de](http://www.deutschertourismusverband.de)

#### Redaktion Newsletter

PROJECT M GmbH  
Tempelhofer Ufer 23/24  
10963 Berlin

#### Ansprechpartner



Christoph Creutzburg  
Tel.: +49 - 30 - 21 45 87 0  
Fax: +49 - 30 - 21 45 87 11  
[christoph.creutzburg@projectm.de](mailto:christoph.creutzburg@projectm.de)  
[www.projectm.de](http://www.projectm.de)



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

Redaktionsschluss Newsletter  
Ausgabe 2: 15.11.2010